

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Erste Hitzewelle des Jahres rollt an

Die Sonne im Dunst. Ihre Oberfläche ist mehrere tausend Grad heiß. Aber auch unsere aktuellen 35 Grad und mehr hier unten auf der Erde sind schon viel zu viel.

Foto: Martin Gudd

Von Martin Gudd

Ganz schön krass, dieses Wetter! Die Mega-Hitze strahlt ins Wochenende hinein, und der Samstag ist der ultraheiße Tag dieser ersten großen Hitzewelle des Jahres 2022. Und die hat es in sich: Die Temperatur macht erst jenseits der 35-Grad-Marke Schluss!

Region Rhein-Main – Das ist für Mitte Juni absolut extrem, und die beiden Tage vom 18. und 19. Juni 2022 werden wohl in die Wettergeschichtsbücher eingehen. In Hessen wird es am Sonntag voraussichtlich etwas kühler sein, aber andere Regionen in Deutschland bleiben rekordheiß. Erst in der kommenden Woche geht's überall wechselhafter und wettermäßig wieder „normaler“ weiter. Ob 35 oder 37 Grad oder gar mehr: Solche Temperaturen haben in einem Juni nichts zu suchen. Diese Hitze ist viel zu krass und vor allem viel zu früh im Jahr. Bisher gab es solche extremen Hitzewellen eher im Hochsommer, und dann auch nur mal ausnahmsweise. Doch schon im vergangenen Jahr haben wir zur gleichen Zeit eine außerordentliche Hitze erfahren: Vom 16. bis zum 18. Juni 2021 stieg die Temperatur auf nahe 35 Grad. Und das war auch im vergangenen Jahr schon viel zu viel. Diesmal hat die Ultra-Hitze zugeschlagen und möglicherweise neue Rekorde produziert. Denn noch nie war es so früh im Jahr so heiß! In und um Frankfurt liegt der bisherige Hitze-Rekordwert für einen Juni zwar auch bei etwa 39 Grad. Aber diesen Wert gab es erst Ende Juni, und zwar in der denkwürdigen Hitzewelle von 2019. Ist also gar nicht so lange her. Erinnern Sie sich noch daran? Davor gab es einmal 38 Grad, und zwar im Ausnahmesommer 1947, ebenfalls Ende des Monats. Dieser Sommer damals stand jahrzehnte-

lang quasi als Hitzepol allein inmitten von lauter kühleren Sommern. Doch in der letzten Zeit sind krasse Hitzewellen im Juni eben spürbar häufiger geworden, so dass uns das Erinnern an eine bestimmte Hitzewelle doch allmählich schwerfällt. Seit etwa zwei bis drei Jahrzehnten sind die Sommer deutlich wärmer geworden als vorher. Los ging es Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre, und nach und nach gab es in unserer Heimat immer wieder sehr warme bis heiße Sommer. Die erste große Sommer-„Phase“ waren die Sommer zwischen 1991 und 1997, und die erste krasse Hitzewelle früh im Jahr etwa Mitte Juni folgte im Jahr 2000. Damals erreichte das Thermometer am 20. Juni 2000 in und um Frankfurt 34 bis 35 Grad. Seit dieser Zeit gab es häufiger Hitzesommer, und zwar von solchem Format, wie es sie in früherer Zeit kaum einmal gab (Beispiele hierfür sind vor allem 2003, 2006, 2015, 2018 und 2019). In vielen dieser Sommer wurden neue Extremwerte der Temperatur erreicht. So wurde im Juli 2019 bei uns die „Schallmauer“ von 40 Grad übertroffen, eine Grenze, die vorher in Deutschland im Prinzip niemals von der Temperatur überschritten werden konnte! Folgt diese ersten krassen Hitzerekorde hauptsächlich im Hochsommer, so treten sie nun offensichtlich früher auf. Denn bisher war es so, dass in den Hitzesommern die größte Wärme im Juni hauptsächlich in der letzten Woche auftrat. Dann erreichte die Temperatur eben durchaus mal über 35 Grad. Doch Hitzewellen vor einem 20. Juni gab es nur in Ausnahmefällen. Die Hitzerekorde bis dahin lagen und liegen in unserer Heimat bei etwa 35

Grad. Mehr gab es einfach nicht. In den allermeisten Jahren war das Wetter in der ersten Junihälfte sehr wechselhaft, zwar oft warm, es brachte oft Gewitter, aber auch häufig Abkühlung. Wir alle kennen die kühlen Tage der Schafskälte, die meist nach dem 10. Juni herum stattfindet und oft kühles Schauerwetter mit Tagestemperaturen um die 17 Grad bringt. In diesem Jahr war von der Schafskälte aber nichts zu sehen. Stattdessen hat sich die Spanienhitze auf den Weg zu uns gemacht. Dort im Südwesten Europas liegt die Temperatur seit Tagen im Rekordbereich von über 40 Grad, und dort gibt es regional wohl den wärmsten Juni bisher. Verantwortlich für diese extreme und immer früher auftretende Hitze ist – ganz klar – die vom Menschen verursachte Klimaerwärmung! Sie sorgt eben dafür, dass das generelle Wärmeniveau höher liegt als früher und demzufolge Hitzeextreme deutlich häufiger und vor allem deutlich schneller und einfacher zustande kommen. Mit welcher Leichtigkeit inzwischen die zuvor „ewig geltenden“ Hitzerekorde übertroffen werden (40 Grad im Hochsommer und 35 Grad in der Zeit bis Mitte Juni), ist atemberaubend und vor allem alarmierend. Wer weiß, welche Hitze uns in den nächsten Jahren noch erwartet. Und vor Hitze können wir uns wesentlich weniger schützen als vor Kälte! Auch wenn es jetzt in den nächsten Tagen erst mal kühler und wechselhafter weitergeht: Auch das Jahr 2022 hat seinen Platz in den Geschichtsbüchern. Dort steht einst zu lesen: Es war das erste Jahr, in dem uns die 40 Grad schon Mitte Juni gefährlich nahe kamen.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd